

Intercell Quartalsergebnisse – Q1 2006

Neue strategische Partnerschaft mit Kirin – Produktentwicklung verläuft nach Plan – Starke finanzielle Position

Financials:

- » Periodenverlust von € 8,8 Millionen – zurückzuführen auf die Aufwendungen der Phase III Studien des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis.
- » Starke finanzielle Position mit € 38,8 Millionen liquiden Mitteln am Periodenende (31. März 2006).

Fortschritt in der Produktentwicklung:

Die Entwicklung aller Produktkandidaten verläuft nach Plan:

- » Japanische Enzephalitis Impfstoff:
Erste Ergebnisse aus den klinischen Phase III Studien werden Mitte 2006 erwartet.
Die Marketing- und Vertriebsstrategie wird Mitte 2006 umgesetzt werden.
- » Hepatitis C Impfstoff:
Start von weiteren klinischen Phase II Studien und Ergebnisse aus der Kombinationsstudie werden Mitte 2006 erwartet.

Technologien und Partnerschaften

Strategische Allianz mit Kirin Pharmaceutical zur Entwicklung von Antikörpern für die Behandlung von schwerer Pneumokokkeninfektion (Lungenentzündung):

- » Monoklonale Antikörper - neue Einsatzmöglichkeit für Intercells Technologien mit hohem Potential.
- » *Streptokokkus pneumoniae* (Lungenentzündung) – steigende medizinische Bedeutung – 1 von 1000 älteren Menschen infiziert sich in Europa und den USA jährlich.
- » Intercell hat Anspruch auf Meilenstein-Zahlungen in Höhe von insgesamt € 40 Mio, inklusive einer Vorauszahlung von € 4 Mio., und erhält Lizenzgebühren aus zukünftigen Produktverkäufen.

Wien, 8. Mai 2006 – Das Biotechnologieunternehmen Intercell AG (Prime Market, VSE: ICLL) gibt heute die Ergebnisse des 1. Quartals 2006 bekannt:

Intercells Periodenfehlbetrag im ersten Quartal 2006 belief sich auf € 8,8 Millionen, verglichen mit € 5,0 Millionen im ersten Quartal 2005. Dieser Anstieg war auf eine Erhöhung des Forschungs- und Entwicklungsaufwands zurückzuführen.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand stieg um 70,0 Prozent von € 4,0 Millionen in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 auf € 6,8 Millionen in der Vergleichsperiode des Jahres 2006. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Kosten der internationalen Phase III klinischen

Studien für Interells JEV-Impfstoff und auf meilensteinabhängige Lizenzzahlungen für die Entwicklung dieses Impfstoffes, zurückzuführen. Der Verwaltungs- und Vertriebsaufwand in den ersten drei Monaten 2006 belief sich auf € 2,0 Millionen, verglichen mit € 1,6 Millionen in den ersten drei Monaten 2005. Dieser Anstieg von 25,0 Prozent ist hauptsächlich auf höhere Personalaufwendungen aufgrund gesteigener leistungsabhängigen Zahlungen zurückzuführen.

Zum 31. März 2006 verfügte Intercell über € 38,8 Millionen an liquiden Mitteln, wovon € 5,7 Millionen auf Barguthaben und € 33,1 Millionen auf kurzfristige Wertpapiere entfielen.

Finanzkennzahlen

In tausend €	1. Quartal		Geschäftsjahr 2005
	2006	2005	
Umsätze	327	353	8.469
Periodenergebnis	(8.814)	(5.043)	(25.060)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(8.482)	(6.980)	(24.023)
Barguthaben und kurzfristige Wertpapiere, am Periodenende	38.817	70.853	50.178

Überblick über die Geschäftsstrategie im ersten Quartal 2006

Japanische Enzephalitis (JEV)

In den letzten Monaten galt die höchste Priorität den laufenden weltweiten Phase III Studien des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis. Mit dem Abschluss der **Rekrutierung** für die zulassungsrelevante Immunogenitätsstudie verläuft das internationale Phase III Programm schneller als ursprünglich geplant.

Weiters hat ein unabhängiges Gremium zur Beobachtung der Daten und Sicherheit die Daten des ersten Teils der geimpften Probanden auf die Sicherheit des Impfstoffes überprüft und evaluiert und einstimmig beschlossen, dass **keine Bedenken hinsichtlich der Sicherheit** des Impfstoffes bestehen.

Durch die Verleihung des „**Orphan Drug Status**“ erhält das Unternehmen mit Zulassung des Impfstoffs eine 10-jährige Marktexklusivität für das Produkt innerhalb der gesamten Europäischen Union, Norwegen und Island eingeschlossen, sowie Gebührenermäßigungen bzw. -befreiungen während des Zulassungszeitraums.

Die raschen Fortschritte im gesamten Phase III Programm unterstreichen die Entwicklungsstrategie für Interells führenden Produktkandidaten und unterstützen die für 2007 geplante Markteinführung. Die Einreichung für die US Zulassung wird voraussichtlich Ende 2006 beginnen, die Produktzulassung in den USA soll 2007 erfolgen.

Hepatitis C (IC41)

In den letzten Monaten konnten im erweiterten Entwicklungsprogramm für Interells therapeutischen Impfstoffs gegen Hepatitis C bedeutende Fortschritte erzielt werden. In einer Folgestudie zur zusätzlichen Verstärkung der T-Zell Antwort, die zur Bekämpfung der Infektion notwendig ist, wurde die Art und Häufigkeit der Impfstoffverabreichung optimiert. Die **Ergebnisse** der Studie, die im 1. Quartal 2006 abgeschlossen wurde, weisen darauf hin, dass IC41 mit der optimierten Häufigkeit und Art der Verabreichung wesentlich immunogener ist als es bisher gezeigt wurde. Der Impfstoff wurde 50 gesunden Erwachsenen in alternativen Applikationsarten verabreicht. Die durchgeführte **Optimierungsstudie** zeigte, dass die T-Zell-Antwort durch die optimierte Häufigkeit und Art der Verabreichung stärker und signifikant häufiger auftrat als bei der bisherigen Verabreichung. Die erzielten Verbesserungen im Vergleich zur vorherigen Applikationsart sind beachtlich und erfüllen die Erfolgskriterien für die weitere Entwicklung.

Aufgrund dieser Ergebnisse plant Intercell, den Hepatitis C Impfstoff mit der optimierten Häufigkeit und Art der Verabreichung in einer weiteren Phase II-Studie an Patienten mit chronischer Hepatitis C zu testen. Diese Studie soll zeigen, dass die Behandlung mit IC41 bei einem bedeutenden Teil der Patienten zu einer anhaltenden Reduktion der HCV-RNA führen kann. Die Studie wird voraussichtlich im 3. Quartal 2006 beginnen, erste Ergebnisse sind Mitte 2007 zu erwarten. Ergebnisse aus der laufenden Phase II Studie von IC41 in Kombination mit der Interferon/Ribavirin Standardtherapie werden für Mitte des Jahres 2006 erwartet.

Strategische Partnerschaften und Lizenzvereinbarungen

Alle bestehenden strategischen Partnerschaften entwickeln sich nach Zeitplan.

Im 1. Quartal 2006 konnte Intercell eine neue strategische Allianz mit Kirin Brewery Co. Ltd. zur Entwicklung von Antikörpern für die Behandlung von schwerer Pneumokokkeninfektion (Lungenentzündung) abschließen:

- » Monoklonale Antikörper gegen bakterielle Infektionen – neue Einsatzmöglichkeit für Interells Technologien mit hohem Potential zusätzlich zur bisherigen Verwendung im Impfstoffbereich.
- » *Streptokokkus pneumoniae* (Lungenentzündung) – steigende medizinische Bedeutung – 1 von 1000 älteren Menschen infiziert sich in Europa und den USA jährlich.
- » Kirin erhält die weltweiten Rechte zur Entwicklung und Vermarktung von Antikörpern, die gegen Antigene gerichtet sind, die mit Interells eigenem Antigen Identifikations-Programm (AIP®) entdeckt wurden.
- » Intercell hat Anspruch auf Meilenstein-Zahlungen in Höhe von insgesamt € 40 Mio, inklusive einer Vorauszahlung von € 4 Mio., und erhält Lizenzgebühren aus zukünftigen Produktverkäufen.

Für 2006 werden weitere Technologiepartnerschaften sowie das Erreichen weiterer

Meilensteine in bestehenden Partnerschaften erwartet.

Patente und Lizenzen

Das Europäische Patentbüro erteilt ein weiteres wichtiges Patent für Intercells synthetisches Adjuvans IC31™. Das neu erteilte Patent (EP 1 326 634 B) schützt vor allem die Peptid-Komponente (KLK) von IC31™. Ein anderes Patent (EP 1 296 713 B), das ein spezifisches Oligonukleotid (I-ODN) schützt, wurde bereits 2003 erteilt. Beide Patente bieten gemeinsam einen starken patentrechtlichen Schutz für die Verwendung von IC31™ als B- und T-Zell-Adjuvans in Impfstoffen.

Der gesamte Quartalsbericht einschließlich des ungeprüften Quartalsabschlusses kann auf www.intercell.com abgerufen werden.

Intercell AG

Die Intercell AG ist ein wachsendes Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten mit hohem medizinischem Bedarf spezialisiert hat. Intercells Antigen-Identifikationsprogramm (AIP®) ermöglicht die Identifizierung relevanter Impfstoffantigene gegen nahezu alle bakteriellen Infektionen. Diese Antigene dienen als Basis für Intercells eigene Entwicklungsprogramme. Zusätzlich hat Intercell einen innovativen synthetischen Immunizer (Adjuvans – IC31™) entwickelt, der einen wichtigen Bestandteil von Intercells Impfstofftechnologie bildet. Die Antigene und IC31™ werden aber auch in Partnerschaften mit bedeutenden Impfstoffunternehmen wie sanofi pasteur S.A., Merck&Co., Inc., SciGen Ltd., Kirin Brewery Co. Ltd. und dem Statens Serum Institut eingesetzt.

Zu den Produktkandidaten der Intercell AG zählen ein prophylaktischer Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis (klinische Phase III), der in einer eigenen GMP-Produktionsanlage hergestellt wird und ein Impfstoff gegen Hepatitis C (klinische Phase II). Die breite Produktpipeline enthält außerdem in Partnerschaft entwickelte Impfstoffe gegen Tuberkulose (klinische Phase I) und *S. aureus* (klinische Phase I) sowie weitere präklinische Produktkandidaten. Intercell notiert an der Wiener Börse unter dem Symbol „ICLL“.

Kontakt Intercell AG:

Intercell AG

Katharina Wieser

Head of Corporate Communications

Campus Vienna Biocenter 2 – A-1030 Wien

T: +43-1-20620-303 – kwieser@intercell.com

This communication expressly or implicitly contains certain forward-looking statements concerning Intercell AG and its business. Such statements involve certain known and unknown risks, uncertainties and other factors which could cause the actual results, financial condition, performance or achievements of Intercell AG to be materially different from any future results, performance or achievements expressed or implied by such forward-looking statements. Intercell AG is providing this communication as of this date and does not undertake to update any forward-looking statements contained herein as a result of new information, future events or otherwise.